

Rahmenkamp und Holzvogtkamp Umgestaltung

Hintergrund:

Die Grünflächen wurden extra nach einem Konzept von einer externen Gartenbaufirma angelegt und mit Stauden bepflanzt. Ursprünglich sollte dort ein farbenfrohes Stein- bzw. Kiesbeet entstehen, in dem das ganze Jahr ein Blühaspekt zu sehen ist. Die Pflanzen wurden bei der damaligen Planung unter nachfolgender Seite ausgesucht: [Blütenflamme - Staudenmischung | durchgeblueht.de - pflanzfertige Staudenmischungen](#). Ähnliche Flächen wurden auch in der Gemeinde Molfsee und in der Stadt Kiel angelegt. Vor der Bepflanzung wurde zuerst Boden abgetragen, dann wurde der Boden mit einem Vlies abgedeckt und zum Schluss wurde Bunt/Rheinkies auf dem Vlies verteilt. Die Flächen im Rahmenkamp und Holzvogtkamp wurden in einem Zuge angelegt. Leider sind mit der Zeit Pflanzen „verschwunden“.

Es herrscht ein Unterschied zwischen reine Steinwüsten und artenreiche Stein-/Kiesbeete. Im Holzvogtkamp beispielsweise wurde auch ein Steinbeet angepflanzt, welches nur vereinzelt mit Büschen bepflanzt wurde (siehe Fotos). Solche Flächen sollten prioritär umgestaltet werden. Zum einen ist die Artenvielfalt auf solchen Flächen sehr gering und auf Grund der geringen Bepflanzung fallen unerwünschte Wildkräuter schneller ins Auge. Das bedeutet, dass die Pflegehäufigkeit hoch und damit teuer ist. Zum anderen werden Steinbeete mit einer geringen Begrünung schnell von der Sonne erwärmt, speichern die Wärme länger und geben sie an die Umgebung ab. Solche Wärmeinseln sind in Zeiten des Klimawandels nicht von Vorteil für das Mikroklima.

Bei einer kompletten Umgestaltung der Flächen, müsste in einem ersten Schritt die vorhandene Bepflanzung ausgebuddelt und gelagert werden. Die Büsche, vor allem Geißbart (Foto weiß blühender Busch), müssten entsorgt/verschenkt werden. Das bedeutet der Steinkies und das Vlies müsste abgetragen und entsorgt werden. Dann müsste der Boden aufgelockert und zusätzliches Substrat müsste aufgefüllt werden. Bäume dürfen bei der Umgestaltung natürlich nicht beschädigt werden. Dies ist aufwendig und damit natürlich auch mit gewissen Kosten verbunden. Vor allem, da die beiden Flächen eine Ausdehnung von ca. 500 m² besitzen.

Mögliche Umgestaltungsideen:

1. Die Fläche im Rahmenkamp so belassen, wie sie zur Zeit aussieht. Dann nur die seitlichen Flächen im Kreuzungsbereich neu bepflanzen, da dort durch die Erschließung des Baugebietes Schäden entstanden sind. Hier könnte das ursprünglich geplante Konzept beibehalten werden. Die Fläche im Holzvogtkamp sollte aus den oben angeführten Gründen umgestaltet werden.
2. Eine Aufwertung der vorhandenen Kies-/Steinbeete. Diese können durchaus sehr artenreich sein, da der Boden sehr nährstoffarm ist und eine Reihe von spezialisierten Pflanzenarten an solche Standorte angepasst sind. Beispiele wären Trommelstocklauch, Gelbe Skabiosen, Steinquendel, Bohnenkraut, Küchenschelle oder bestimmte Storchschnabelarten. Die aufgeführten Pflanzenarten sind ebenfalls bei blütenbesuchenden Insekten sehr beliebt. Die Arten können sowohl im Topf als Einzelstaude gekauft werden als auch in Form von einer Saatmischung. Es existieren Gärtnereien, die spezielle Samenmischungen für Blumenschotterrasen vertreiben. Ein Beispiel hierfür wäre Hof Berg-Garten: <https://shop.hof-berggarten.de/samen-kaufen/mischungen-ab-80qm/blumenschotterrasen-1004.html>. Bei

der Ausbringung von einer Saatmischung sollte zusätzlich ein Sand- Erdgemisch verteilt werden. Eine Kombination aus Einzelstauden und einer Saatmischung wären ebenfalls möglich. Sinnvoll wäre eine Pflanzung von Stauden im Rahmenkamp, da sich dort ein Für eine leichtere Pflege und eine einheitliche Gestaltung sollten im Holzvogtkamp die bestehenden Büsche reduziert werden. Wenn dort extra Pflanzen angepflanzt werden, sollten diese auch gut sichtbar sein. Wenn sich Gehölze im Bereich von mageren Steingärten befinden, kann sich die Akkumulation von Laub negativ auf die Artenzusammensetzung auswirken. Darüber hinaus würde sich der Pflegeaufwand reduzieren. Bei einer dichteren Bepflanzung ist die Konkurrenz zu den weniger erwünschten Pflanzenarten größer. Zudem müssten im Herbst die verblühten Stauden zurück geschnitten werden. Eine teilweise Umgestaltung wäre preiswerter und vom Aufwand vertretbar.

Eine eventuelle Umgestaltung wäre passend für Spätsommer/Herbst, da sich in diesem Zeitraum die Pflanzen natürlicherweise versamen würden und die Witterung feuchter ist, sodass die Pflanzen bessere Anwachsbedingungen vorfinden.



Steinbeet am Holzvogtkamp mit Untergrundvlies